Deutsches Reich.

Nach einer Meldung von madrider Blättern trat Marokko an Deutschland ein Territorium an der Nordküste zwischen Metilla und Algier für eine Kohlenstation ab. Auch soll Marokko den Bau von 12 Dampfbarkassen und 2 Küstendampfern der deutschen Industrie übertragen haben.

* Wie der Afrikareisende Dr Hans Meyer mittheilt, hat er einen Brief des englischen Generalkonsuls in Sansibar erhalten, aus dem erhellt, daß das l. J. von Dr Meyer bei demselben hinterlegte Lösegeld von 12,000 Rupien auf Wunsch des Sultans von Sansibar und des englischen Generalkonsuls größtentheils dem Reisenden wieder ausgehändigt wird, da der Bandenführer Buschiri von dem britisch-indischen Vermittler in Pangani nur 700 Rupien erhalten hat, während der letztere die übrigen 11,300 Rupien in seine Tasche zu stecken gedachte. Dr Meyer hat die zurückerhaltene Summe der vorjährigen Stiftung seines Vaters für nationale Afrikaforschung überwiesen.

Halle, den 22. Februar.

— Der kommunale Verein Süd und West nahm in seiner gestrigen Sitzung zunächst einen Vortrag des Hrn. Mechanikers Kleemann über das archimedische Gesetz und die Bestimmung des spezifischen Gewichts, durch mehrere Versuche erläutert, mit Dank entgegen. So oft das spezifische Gewicht des Körpers in der Praxis als Grundlage dient, so selten werden von den Verfassern der Lehrbücher diese Zahlen neu geprüft. Daher mag es, dem Vortrage zufolge, kommen, daß in sämmtlichen Büchern das spezifische Gewicht des Korkes um 1/10 zu hoch angegeben ist. — Bei Berührung der Ueberruhme von Gimritz wurde erwähnt, daß die Brücke, welche früher den Sandanger mit Gimritz verband und nach dem schattigen Wege entlang der Saale führte, im Frühjahr wieder hergestellt wird und zwar westlich von der alten. Außerdem soll längs des Kastanienganges hinter dem Gärtnerhause eine Veranda geschaffen und durch eine 3 m hohe Mauer daselbst ein Schutz gegen Hochwasser herbeigeführt werden. An einen Saalbau wird für später gedacht. Der Weg durch die Wiese mit ihren reizvollen Baumgruppen, bei deren Anlage der bekannte Fürst Pückler-Muskau mit Rathe gewesen ist, wurde verbreitert und auch durch das Gehölz ein Querweg gelegt werden. Die Fähre wird am Ende des über die Ziegelwiese führenden Pappelweges eingerichtet und ihre Erträge sollen die Kosten der Anlagen und der Beaufsichtigung der Weißnitz bestreiten helfen. Als künftiger Erlaß schwebt eine eiserne Brücke vor, die bei Köckers Bad mittels Benutzung der kleinen Landzunge nach der Stelle der Stärkefabrik hinüber zu bauen wäre. Der Umbau der Schifferbrücke wurde im Hinblick auf die allwinterlich dort wiederkehrende Thiergnäälerei als dringend wünschenswerth bezeichnet. Würden nicht Staat und Stadt zugleich betheiligt sein, so wäre hier wahrscheinlich schon längst Abhilfe eingetreten. Die Beschlüsse der Stadtverordneten in der Rathskellerumbausache wurden allerseits gebilligt. Von dem für den neuen Rathskeller zu erbauenden Kanal wurde gesagt, daß er nach sachverständigem Urtheil nicht 12,500 M., sondern 50,000 M. kosten werde. Die Ausstattung der beiden Festsäle, die übrigens ungleich hoch sind, würde 50,000 M. verschlingen. Zur Sicherung der Nachbargrundstück gegen den 5 m tief ausgeschachteten Hof des Rathskellers wäre eine 9 m hohe Futtermauer nöthig, die den Kostenpunkt nicht unwesentlich erhöhen würde. Zuletzt folgten noch Mittheilungen über die beabsichtigten Verbesserungen im Polizeiwesen. Das Weiterbestehen des Nachtwachtdienstes in seiner jetzigen Weise wurde befürwortet, da es sich bewährt hat und ein Ersatz der Nachtwächter durch Polizeisergeanten die Kosten erheblich erhöhen würde. Bei einer Vergleichung zwischen königlicher und städtischer Polizei wurde angeführt und durch Beispiele, dem Bankunfugswesen und der Straßenpolizei entnommen, erhärtet, daß die städtische Polizei geneigt ist, zu viel Rücksicht auf die Wünsche des Magistrats zu nehmen, während die königliche den Magistrat und den Bürger gleich behandeln würde.

— Hr. Franz Tewele, welcher sich morgen im Stadttheater zum erstenmale unserm Publikum als Schauspieler vorstellen wird, zählte l. J. zu dem Stabe der jugendlichen Talente, welche Meister Laube für sein wiener Stadttheater zu vereinigen verstand. Tewele zählt zu den sog. interessanten Schauspielern; jedes Wort erhält in seinem Munde die Bedeutung einer Pointe. Er ist ein Individualitäts-Schauspieler und man würde in Verlegenheit gerathen, ihn nach dem Bühnengebrauch mit einem „Fach" zu bezeichnen. Eine Zeit lang stand Tewele dem Karltheater in Wien als Direktor vor. — Unter seiner Direktion fand „Boccaccio" die erste Aufführung in Wien, und ganz Wien wurde durch Tewele's Prinzen Pietro elektrisirt. Moulinet im „Hüttenbesitzer" und „Lämmchen" in der Krisea, einer Döring-Rolle, bilden Tewele's besonderes Feld im Deutschen Theater zu Berlin. — Der Montag (25. d.) bringt uns wieder einen gern gesehenen Gast, Frl. Marie Barkany, und zwar in der Rolle der „Julia" von Shakespeare. Am Dienstag geht mit dieser Künstlerin „Adrienne Lecouvreur" über die Bühne mit dem Gaste in der Titelrolle; Frau Behre hat sich bereit erklärt, neben dem Gaste in der hervorragendsten weiblichen Rolle der „Prinzessin von Bouillon" in der Aufführung mitzuwirken. Das Gastspiel von Marie Barkany wird nur diese beiden Rollen umfassen.

— Als Stadtdiakon für Halle, dessen Anstellung der hiesige Evangelisch-kirchliche Hilfsverein bekanntlich beschlossen hat, ist ein Bruder vom Lindenhofe in Neinstedt gewählt. Die Thätigkeit dieses Geistlichen soll mit Ostern beginnen.

— Morgen tritt in der sogen. Rathsstube des Waagegebäudes das Schiedsgericht der Steinbruchs-Berufsgenossenschaft Sektion VI. zusammen, um über verschiedene Fälle Urtheil zu fällen.

— Die Mitglieder der Ortskrankenkasse für die Maschinenfabriken, Dampfkesselfabriken und Eisengießereien hier hielten gestern ihre ordentliche Hauptversammlung. Nach der Rechnungslegung für 1888 betrug die Einnahme 48,041.76 M., die Ausgabe 45,761.54 M., es verblieb mithin ein Bestand von 2280.22 M. gegen 5263 M. im Vorjahre. Dafür sind 12,000 M. bei der Sparkasse neubelegt, sodaß sich das Gesammtvermögen der Kasse auf 67,480.22 M. erhöht, was gegen das Vorjahr einem Zuwachs von 9017.22 M. entspricht. Der Reservefonds erhuhr eine Aufbesserung um 8800 M. und beträgt jetzt 62,000 M. An Beiträgen der Mitglieder und Firmeninhaber gingen ein 39,745 M., an Krankengeldern wurden gezahlt 15,719.24 M. Dem Vorstand wurde aufgrund der erfolgten Prüfung Entlastung ertheilt und der bisherige Vorstand wieder gewählt.

— Unter Leitung des Hrn. Lehrer Dönicke stehende „Männer-Liedertafel" hielt gestern im „Neuen Theater" ein größeres Wintervergnügen, bestehend aus Konzert und Ball. Die wackeren Sänger errangen sich mit ihren Vorträgen, in denen sich die Frucht von Fleiß und tüchtiger Leitung bethätigte, allgemeinen Beifall. Den Glanzpunkt des Vortragsplanes bildeten die zwei größeren Werke mit Orchesterbegleitung: „Waldhaxen," von Ed. Schultz, und „Ein Sonntag auf der Alm," von Koschat. Dem schönen Feste wurde noch eine besondere Weihe verliehen durch Ueberreichung des in einer früheren Nummer der Saale-Ztg. schon erwähnten Geschenkes, welches der Hallesche Schützenbund einem jeden Gesangvereine gewidmet, der sich an dem großen Gesangsfest des XI. Mitteldeutschen Bundesschießen betheiligt hat.

— Das Grundstück Geistst. 51, bisher Hrn. Gastwirth Schwarz gehörig, ist (für 57,500 M.) in den Besitz des Hrn. Fleischermstr. Reichardt übergegangen, welcher dort einen Neubau auszuführen gedenkt.

— Das königl. sächs. Landes-Sanitätskollegium in Dresden, wie auch dasjenige in Kiel haben den Verkauf der bekannten, hier hergestellten Karl Koch'schen Zwiebelbonbons auch den Apotheken und Drogerien freigegeben. Das genannte Hustenmittel hat sich, wie uns versichert wird, bereits allgemein eingeführt.

— Heute früh gegen 6½ Uhr ertönte Feuerlärm. Es stand die vor kurzer Zeit erst (auf den Kathe'schen Grundstücken) erbaute Werkstatt der Photographenfirma Müller & Pilgram in der Poststraße in Flammen. Die Feuerwehr war bald am Platze, sodaß es nach kurzer Thätigkeit gelang, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Mit Ausnahme des Retouchirzimmers, welches allerdings vollständig ausgebrannt, wurde kein anderer Raum in Mitleidenschaft gezogen. Auch die vorhandenen Bilderplatten konnten geborgen werden. Der Schaden ist demzufolge auch nur ein unbedeutender, hauptsächlich deshalb, weil der Geschäftsbetrieb keine Störung erleidet. Das Feuer soll infolge einer Unvorsichtigkeit beim Anheizen der Oefen entstanden sein.

— In vergangener Nacht wurden bei einem polizeilichen Streifzuge 7 obdachlose Personen von hier aus einem am Beesener Wege stehenden Diemen geholt und verhaftet.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch in der 1. Beilage dieser Nr.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen in Halle.

Sitzung vom 21. Febr.

Zum Beginne der Sitzung gedachte der Vorsitzende, Herr Prof. v. Fritsch der großen Verdienste des in diesen Tagen verstorbenen Nestors der deutschen Geognosten, Oberberghauptmann H. v. Dechen in Bonn, und forderte die Versammlung auf, sich zu Ehren des geschiedenen, auf dem Gebiete der geologischen Kartirung bahnbrechenden Forschers von den Plätzen zu erheben.

Im wissenschaftlichen Theile der Sitzung knüpfte Hr. Prof. Luedecke zunächst an seine Mittheilung in voriger Sitzung an und berichtete über eine Arbeit von Prof. Jannasch über die Zusammensetzung der Turmaline. Die Jannasch'schen Untersuchungen bestätigen die vom Amerikaner Riggs ermittelte Konstitution dieser komplizirten Mineralien als Orthosilicate.

Derselbe sprach dann über den Monacit (Cer-Lanthan-Didym-Phosphat) als Gemengtheil der Granite (nach Untersuchungen von Derby, und über ein neues Platinmineral, genannt Sperrylit, welches seiner chemischen Zusammensetzung nach im wesentlichen Platinarsen ist.

In einer kurzen Besprechung dieses Gegenstandes wurde von Hrn. Dr Schütze die vor etwa 2 Jahren angeblich gelungene Zerlegung des Elementes Didym erwähnt und Hr. Dr Erdmann erläuterte das von Jannasch benutzte Verfahren zur Bestimmung des Wassergehaltes in den Turmalinen durch Schmelzen mit gekörntem Blei. Nachdem Hr. Oberst v. Borries Copal aus Neuseeland und Sansibar, sowie ostpreußischen Bernstein mit Insecteneinschlüssen gezeigt, sprach Hr. Dr Heyer über die wahrscheinlichen (in mangelhaften Beirichtungsverhältnissen liegenden) Ursachen der zeitweiligen gänzlichen oder theilweisen Unfruchtbarkeit der Weinstöcke.

Der Vorsitzende, Hr. Prof. v. Fritsch, legte sodann eine werthvolle Sammlung Kreideversteinerungen von Quedlinburg vor, welche Hr. Lehrer Klöber daselbst dem hiesigen Mineralogischen Museum geschenkt hat. Die Sammlung enthält verschiedene Formen von Inoceramus (Muscheln), die der Vortragende eingehender charakterisirte.

Zum Schlusse sprach Hr. Gymnasiallehrer Dr Graßmann über die Entstehung der Passate (Tropenwinde) und zeigte, daß die gewöhnliche Erklärung dieser Winde, als von einer Auflockerung (Verdünnung) der Luft über dem stark erwärmten Festlande und einem dadurch bedingten seitlichen Zuströmen kalter Luft herrührend, vom mechanischen Standpunkte aus nicht haltbar ist. Die Sache liegt vielmehr so, daß die Luft in den Tropen durch Erwärmung ausgedehnt, infolgedessen aber nach oben zusammengepreßt wird und dann zu beiden Seiten (nach N. und S.) abfließt. Hierdurch wird in den Tropen der Luftdruck vermindert, in den vom Aequator entfernteren Gegenden aber erhöht, was ein seitliches Zuströmen der Luft von diesen Gegenden nach dem Aequator hin zur Folge haben muß.

Die Versammlung setzte schließlich die letzte Sitzung im Winterhalbjahre auf Donnerstag den 7. März, die erste Sitzung im Sommerhalbjahre auf Donnerstag den 2. Mai fest.

Nächste Sitzung Donnerstag den 28. d. M. 8¼ Uhr in „Stadt Hamburg." Gäste willkommen.

Verein für wissenschaftliche Pädagogik zu Halle.

In der Sitzung vom 20. d. brachte Hr. cand. theol. Alsleben einen Bericht über den Vortrag des Hrn. Prof. Dr Vaihinger „Naturforschung und Schule" („Naturforschung und Schule." Eine Zurückweisung der Angriffe Preyers auf das Gymnasium vom Standpunkte der Entwickelungslehre. Ein Vortrag in der 3. allgemeinen Sitzung der 61. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte zu Köln am 22. Sept. 1888 gehalten von Dr Vaihinger, Prof. in Halle. Köln und Leipzig. 1889.), in welchem die Angriffe des jenenser Professors Preyer auf das Gymnasium zurückgewiesen werden. Da der Vortrag, der jetzt in Buchform, mit einem Vorwort und vielen Anmerkungen versehen, erschienen ist, in vielen Zeitschriften und Zeitungen, so auch in Nr. 21 und 22 dieser Zeitung, bereits ausführlich behandelt worden ist, genügt es hier nur kurz den Gang desselben zu verfolgen.

Der Vortrag zerfällt in drei Theile; Th. I. enthält die Theorie vom Parallelismus des biogenetischen und des psychogenetischen Gesetzes, Th. II. enthält eine reichhaltige Angabe hierher gehörender Literatur, Th. III. giebt gewissermaßen den handgreiflichen Beweis der aufgestellten Theorie durch zahlreiche von verschiedener Seite gemachte Beobachtungen.

Der Referent hat das, was im Vorwort und in den Anmerkungen Wichtiges enthalten ist, mit in den Vortrag hineinverflochten.

Th. I der Angreifende, Prof. Vaihinger, und der Angegriffene, Prof. Preyer, gehen von denselben Grundsätzen aus. Nach beiden hat die heutige Naturforschung das Recht und die Pflicht, die Grundlagen des gesammten Schulwesens zu prüfen. Wissenschaftliche Pädagogik kann nur auf Grundlagen der Biologie aufgebaut werden. Es ist dies eine spezielle Anwendung der allgemeinen Erkenntniß, daß Psychologie nur eine Wissenschaft sein kann, wenn sie sich stützt auf die Physiologie. Pädagogik aber ist angewandte Seelenlehre; es ergiebt sich infolgedessen der Satz: „Der physiologischen Psychologie entspricht eine physiologische Pädagogik."

Einen Anfang zur letzteren hat bereits Prof. Preyer selbst gemacht, wenn er verschiedene elementare physiologische Normen der Pädagogik aufgestellt; diese hier anzuführen, erlaubt der Raum nicht.

Unter diesen Sätzen Preyers wird aber von Prof. Vaihinger ein wichtiges Entwickelungsgesetz vermißt, woher sich auch dann ergiebt die Verschiedenheit der Beantwortung der Frage, ob die Beschäftigung mit den klassischen Sprachen den natürlichen Entwickelungsgesetzen des menschlichen Wesens widerspricht oder nicht.

Dies bekannte Entwickelungsgesetz (biogenetische) lautet: Ontogenetische und phylogenetische Entwickelung läuft parallel.

Wird dies nun angewendet auf die Ausbildung des menschlichen Geistes, erhalten wir das psychogenetische Gesetz. Denn leibliche und seelische Entwickelung sind gleich. Die allmälige Entwickelungsgeschichte der Menschheit heißt: Kulturgeschichte. Es ergiebt sich also der Satz: „Die geistige Entwickelung des einzelnen menschlichen Individuums muß die kulturgeschichtlichen Stufen der Menschheit rekapituliren." Als oberstes pädagogisches Prinzip lautet dieses Gesetz: „Die Erziehungsgeschichte des einzelnen menschlichen Individuums muß den kulturhistorischen Stufen der ganzen Menschheit parallel gehen."

Für die Kultur-Menschheit (d. h. die europäische bezw. nordamerikanische) sind nur 3 Perioden successiv von ausschlaggebender Bedeutung geworden:

1. Die griechisch-römische Kultur; 2. das Christenthum; 3. die neuere Naturwissenschaft und Literatur. Diese drei Kulturstufen muß, hieraus nun folgend, der Schüler einer höheren Bildungsanstalt von neuem durchlaufen, natürlich in schneller Aufeinanderfolge. Darum kann für Hrn. Professor Vaihinger nur das humanistische Gymnasium die einzig naturgemäße Bildungsanstalt sein.

Es haben also Prof. Preyer und Prof. Vaihinger aus denselben Prinzipien verschiedene Konsequenzen gezogen. Denn ersterer will aus dem biologischen Gesetz die Abschaffung der klassischen Sprachen folgern.

Th. II. Der Vortragende bringt in diesem Abschnitte, namentlich in den zu diesem Theile gehörigen Anmerkungen, eine außerordentliche Fülle von Beweismaterial dafür, daß vor ihm schon viele bedeutende Männer ähnliche Gedanken ausgesprochen haben. Ich verweise hier blos auf Männer wie Huxley, Jäger, Jäsche, Spencer, — Lessing, Herder, der bereits, nicht ohne Grund, „Vorgänger Darwins" genannt wird, Schiller, — Kant, Fichte, Schelling, Hegel und seine Anhänger, — den Franzosen Auguste Comte, — Rousseau, Pestalozzi, Diesterweg, Herbart und seine Schüler, — Wolf, Lübker, — Clemens v. Alexandrien, Augustin, Schleiermacher u. a. m., schließlich werden auch noch Jean Paul, Lotze, Gerdinus genannt. Ihre Ansichten näher darzulegen, ist hier nicht der Ort. Alles aber, was sie zu obiger Theorie Gehöriges ausgesprochen haben, ist durch die exakte Wissenschaft im allgemeinen bestätigt worden.

Th. III. Das Gesetz des Parallelismus der ontogenetischen und der phylogenetischen Entwickelung als Grundgesetz der organischen Natur findet sich überall bestätigt im Werden und Wachsen des menschlichen Geistes. Dies wird bewiesen durch zahlreiche Beobachter. Es wird angeführt die Analogie des Kindes mit den Naturvölkern, wie es Rousseau ausgesprochen hat, neuerdings Dr von den Steinen u. a. m. Kind und Naturmensch haben sinnliche Anschauungen, werden von sinnlichen Motiven bewegt und anderes mehr. Bereits hat man angefangen, den Handfertigkeitsunterricht aufzubauen auf biologisch-kulturhistorischer Grundlage. Wie in den folgenden Abschnitten die psycho- und physiologischen Entwickelungsperioden mit denen der kulturhistorischen Menschheit verglichen werden, kann hier nicht des Näheren ausgeführt werden.

Zum Schlusse des Vortrages wird noch auf einige Mängel des Gymnasialunterrichts hingewiesen, die beseitigt werden müssen. Es muß mehr für die leibliche Erziehung des Kindes gesorgt werden; die Methode des Unterrichts muß verbessert werden. Jeder Lehrer muß eingeführt werden in die „auf biologischer Basis gegründete Pädagogik."

„Physiologische Pädagogik" muß künftighin ein Hauptstudium für den Lehrer werden.

In der an diese Vorlage sich anschließenden Debatte wurde zunächst dem mit anwesenden Hrn. Prof. Vaihinger lebhafter Dank für seine bereits berühmt gewordene Schrift ausgesprochen und betont, daß von derselben für die Förderung der wissenschaftlichen Pädagogik ein ähnlicher Anstoß zu erwarten sei, wie von der Akademie-Rede des berliner Gelehrten Prof. Dylthey „über die Werthschätzung der Pädagogik als Wissenschaft." Im Anschluß an einige zur Erwägung gelangende Differenzpunkte theilte Hr. Prof. Vaihinger mit, daß er eine neue pädagogische Abhandlung „über das internationale Gymnasium" vorbereite, welche eine theilweise Fortführung seines Vortrages „Naturforschung und Schule" enthalten werde.

Gerichtsverhandlungen.

* Breslau, 21. Febr. Die Strafkammer verurtheilte den Rabbinats-Kandidaten Max Bernstein zu drei Monaten Gefängniß, weil er einem achtjährigen Christenknaben Blut abgezapft. So meldet ein gruseliges Telegramm der Kreuz-Ztg. Nähere Mittheilungen über die merkwürdige Geschichte müssen abgewartet werden.

Provinzial-Nachrichten.

Schönebeck, 20. Febr. Gestern wurde im benachbarten Frohse ein Schmiedegeselle wegen Verdachtes der Betheiligung an einem Raubmorde verhaftet. Der Geselle soll den Mord in Gemeinschaft mit seinem in Bremen verhafteten Bruder und einer dritten Person an der in der letzten Sylvesternacht in Beesenlaublingen getödteten Handelsfrau begangen haben.

Vermischtes.

— [Prof. du Bois-Reymond] hielt am Mittwoch eine Vorlesung über die Physiologie der Stimme und Sprache. Der berühmte greise Gelehrte sprach in der ihm eigenthümlichen geistreichen Weise über die Art und Weise der Entstehung der Vokale und Konsonanten, über die Aussprache derselben bei den verschiedenen Völkerschaften, sowohl der civilisirten wie der von der Kultur noch unbeleckten," und lobte u. a. auch den Edison'schen Phonographen als eine vielleistende künstliche Sprechmaschine. Nach Schluß der interessanten Vorlesung realisirte denn auch der Phonograph die Schallwellen, welche vorher auf ihn eingewirkt hatten, indem derselbe die Worte wiedergab: „Ich wundere mich sehr, daß die heutige Vorlesung so wenig besucht ist; die Ursache davon ist wohl der gestrige anatomische Kommers, welcher die Herren heute lange schlafen läßt!" Der Phonograph hatte recht und ungeheuere Heiterkeit war die Folge.

△ [Ein schöner Zug patriotischer Freigebigkeit] wird durch das neueste Marine-Verordnungsblatt zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Anläßlich des Geburtstages des Kaisers haben nämlich die Inhaber der Kaiser-Brauerei in Bremen, Herren Beck und Comp., 10,000 Flaschen Bier für die Besatzungen der Schiffe der Ostafrikanischen Station gespendet; die Sendung hat die entsprechende Verwendung gefunden.

Aus dem Leserkreise.

An die Redaktion der Saale-Zeitung!

In gestriger Nummer der Saale-Ztg. ist über den Unfall berichtet, der dem Briefträger Anfinn auf dem Bahndamme nach Canena passirt ist. Gerade wie dieser Mann, riskiren sehr viele in Halle arbeitende Männer von Bruckdorf, Canena, Zwintschöna und Dieskau es lieber, von der Eisenbahn überfahren zu werden als den grundschlechten Weg auf dem in hallescher Flur liegenden Theile der alten Leipzigerstraße zu benutzen. Während nämlich die Strecke Provinzial-Chaussee von Bruckdorf bis zur hallschen Grenze sich stets in einem vorzüglichen Zustande befindet, ist die Fortsetzung in hallescher Flur geradezu schauderhaft. Leute mit gewöhnlichem Schuhwerk können an solchen Thautagen wie jetzt diese Strecke gar nicht passiren, und oft sieht man in der Nähe der Eisenbahnbrücke Leute stehen, die verzweifelt um sich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18890223056/fragment/page=0001

blicken, wie sie weiter kommen sollen. Fuhrwerk mit schwerer Ladung ist gezwungen, den weiten Umweg nach der Merseburgerstraße zu nehmen. Mit leichtem Droschken-Geschirr kann man nicht trab fahren, wenn man nicht über und über von Schmutz bespritzt werden und in Gefahr schweben will, vom Bocke herab zu fliegen Bei Hunde-Fuhrwerk gehen die Thiere bis an den Bauch im Schmutz, und wenn der Thierschutzverein diesen Weg sehen würde, so würde gar kein solches Fuhrwerk hier fahren dürfen! An diesem Wege ist, so lange Schreiber dieses denken kann, nicht das Geringste gebessert worden, obgleich, so lange der Schlag bestand, wer durchfahren wollte, 10 Thlr. jährlich zahlen mußte, was vielfach geschehen. —XX—

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Halle, 22. Febr. Allgemeiner Spar- und Vorschußverein, eing. Gen. Die gestern abend in der „Tulpe" abgehaltene Hauptversammlung war von der Mehrzahl der Mitglieder besucht. Nach einigen einleitenden Worten des Vorsitzenden des Aufsichtsraths, Hrn. Maurermstr. Kuhnt, verlas Hr. Direktor Jöseweitz den Geschäftsbericht, dessen wesentlicher Inhalt unseren Lesern schon bekannt. Hr. Kuhnt knüpfte daran mehrere vergleichende Erläuterungen, insonderheit darauf verweisend, daß der geringe Rückgang der Mitgliederzahl hauptsächlich durch Ableben alter Mitglieder entstanden, die Verminderung der Mitglieder-Antheile durch Erhöhung der Rücklagen ein Gegengewicht gefunden und die bedeutende Zunahme der Darlehne (Sparein-lagen) hauptsächlich Betrauen seitens der Bürgerschaft bekunde. Namens der Revisoren berichtete Hr. Verbandsrevisor Brandt über das Ergebniß der Geschäftsführung. Dauch sind im Laufe des Jahres, theilweise in Gemeinschaft mit dem Aufsichtsrathe, sorgsam umfangreiche Prüfungen auf allen Gebieten der Geschäftsthätigkeit vorgenommen und auch der Frage der Kreditwürdigkeit der Schuldner bezw. der Sicherheit der von letzteren gestellten Unterpfänder große Sorgfalt zugewendet, ohne daß sich Anlaß zu Ausstellungen geboten hätte. Die Versammlung ertheilte deshalb ohne Erörterung mit dem Ausdrucke des Dankes gegen Vorstand und Revisoren Entlastung und genehmigte, nach dem Antrage des Verwaltungsraths, die Vertheilung einer Dividende von zusammen 11 Proz. Eine Anfrage, welche Bewandniß es mit den in der Stadt durch unterschiedene falsche Zeitungsnachrichten als ungewährlich bekannter Berichterstatter. (Die Red.) verbreiteten Gerüchten bezüglich der Umwandlung der Genossenschaft in eine Aktiengesellschaft habe, beantwortete der Hr. Vorsitzende dahin: Weder Aufsichtsrath noch Vorstand habe einen solchen Beschluß gefaßt, noch sich ernstlich mit der Sache beschäftigt. Der den Reichstage zur Beschlußfassung vorliegende Entwurf eines neuen Genossenschaftsgesetzes enthalte Bestimmungen, welche das Weiterbestehen der Kreditgenossenschaften in Frage stellen könnten, besonders sei dies die Vorschrift, welche Geschäfte mit Nichtmitgliedern untersagt, und einige Genossenschaften hätten, um Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen, die Umwandlung beschlossen. Ob indeß der Spar- und Vorschußverein vor die Frage kommen könne, sei jetzt nicht zu übersehen; es hänge im wesentlichen davon ab, ob der Entwurf mit allen Schärfen zum Gesetz erhoben werde. Die Leitung folge pflichtmäßig den Vorgängen aufmerksam und stehe alle Mittel, welche geeignet erscheinen die Interessen der Mitglieder wahrzunehmen, in Erwägung, um gegebenenfalls i. J. mit Vorschlägen hervortreten zu können. Selbstverständlich stehe der endgiltige Beschluß nur der Hauptversammlung zu.

— Eisleber Diskonto-Gesellschaft. Nach dem Geschäftsbericht für 1888 ist der Reingewinn über 50,000 M. größer als im vergangenen Jahre. In Mansfelder Kuxen fand fast während des ganzen Jahres ein sonst noch nicht dagewesener Verkehr bei stets steigenden Preisen statt, der einen ansehnlichen Nutzen brachte. Die Bank besitzt noch einen Posten davon, der mit etwas über der Hälfte des gegenwärtigen Kurswerthes zu Buche steht. Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, 72 M. auf die 600 M.-Aktien und 18 M. auf die 150 M.-Aktien zu vertheilen.

— Nach der „Frkf. Ztg." findet am Sonnabend in Augsburg eine Konferenz sämmtlicher deutschen Zwirn- und Nähfaden-Fabrikanten behufs eines einheitlichen Vorgehens statt. Mit geplant ist eine Preiserhöhung.

— Die Rubinenbergwerke in Birma sind in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden und das erforderliche Betriebskapital wird der „Times" zufolge demnächst vom Bankhause Rothschild zur Zeichnung aufgelegt werden.

— Die außerordentliche Generalversammlung der National-Aktien-Bierbrauerei Braunschweig am 21. d., genehmigte die beantragte Kapitalserhöhung und Statutenänderung.

— Der Aufsichtsrath der Hannoverschen Baumwoll-Spinnerei und Weberei beschloß, der Generalversammlung nach reichlichen Abschreibungen die Vertheilung von 5 Proz. Dividende in Vorschlag zu bringen.

— Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. Die Generalversammlung am 21. d. setzte den Vorschlägen gemäß die Dividende auf 12 Proz. gleich 60 M. die Aktie fest; ein nicht zur Vertheilung gelangender Restbetrag von 72,507,44 M. wird dem Reservefonds zugeschrieben. Die Anträge auf Erhöhung des Gesammtkapitals und Abänderung der Statuten wurden einstimmig angenommen. Hiernach wird das Gesammtkapital auf 5 Millionen Mark erhöht durch Ausgabe von 2000 Stück neuen Aktien zu 1000 M., von welchen 1500 Stück den bisherigen Aktionären zum Kurse von 130 Prog. angeboten werden, während der Rest beßmöglich, jedoch nicht unter diesem Kurse, freihändig zu begeben ist. Der Kursgewinn fließt den Reservefonds zu, dessen Betrag sich dadurch auf über 1 Million Mark erhöht.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 22 Febr., 1 Uhr 55 Min. nachm

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	109,30	Deutsche Bank	176,90
3½% do	103,80	Berliner Handelsgesellsch.	185,00
4% Preuß. Konl. Anl.	108,80	Laurahütte	141,75
3½% do. do.	104,30	Dortm. Union St.-Prior.	102,50
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	103,75	Oesterreichische Kreditakt.	169,10
3½% do. do.	102,00	Franzosen	107,25
4% Meininger Hypthbr.	102,50	Lombarden	43,10
Lübeck-Büch. Eis.-A.	175,75	Gelizier	87,25
Mainz-Ludwigshafener	113,90	Russische Südwestbahn	81,90
Marienburg-Mlawkaer	84,25	4% Oesterr. Goldrente	94,00
Mecklb.-Frdr.-Franzb.	154,00	4% Ungarische do.	85,60
Gotthardbahn	140,75	5% Russ. 1877er Anleihe	102,75
Ostpreußische Südbahn	102,10	4% do. 1880er do.	89,60
Diskonto-Kommandit	239,50	5% do. 1884er do.	103,10
Darmstädter Bank	176,50	Russische Noten	217,75

Tendenz: fest.

Die Kurse zu 1—7 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 193,25, Sept.-Okt. 190,25, fest.
Roggen: April-Mai 153,75, Sept.-Okt. 155,25, fest.
Hafer: April-Mai 139,25, Juni-Juli 139,25, ziemlich fest.
Rüböl: April-Mai 57,20, Sept.-Okt. 50,40, fest.
Spiritus: (70er Waare) loco 33,60, Febr.-März 32,50, April-Mai 32,80, — (50er Waare) loco 53,00, April-Mai 52,50, — (versteuerter) April-Mai 96,70, behauptet.
Petroleum: landl. Monat 23,40, nächsten Mon. 23,40, ruhig.

Von der Fondsbörse. Der heutige Verkehr nahm einen sehr ruhigen Verlauf bei fester Tendenz. Die endliche Rekonstruktion des französischen Kabinets sowie die anscheinend noch in der Zunahme begriffene Flüssigkeit des Geldstandes wirkten vereint für die Kräftigung der Haltung. Die Umsätze konnten aber trotzdem nicht einmal die gestrige Ausdehnung erreichen, da es an Unternehmungslust völlig mangelte und waren es nur wenig Papiere, die etwas Lebhaftigkeit aufzuweisen hatten. Zu diesen gehörten außdem übrigens sehr vernachlässigte Rentenmarkte die Egyptischen Anleihen, welche sich ziemlich höher stellten. Ferner sind als ziemlich belebt Ostpreußische Südbahn zu erwähnen, die einen neuen kräftigen Abschlag erfuhren. Auch Marienburger wurden offerirt, kamen aber gleich den anderen inländischen Eisenbahnaktien wenig zur Geltung. Von den österreichischen Transportwerthen fanden nur Dux-Bodenbacher und Buschtiherader etwas Beachtung. Unter den übrigen ausländischen Eisenbahnaktien zeichneten sich Schweizer Nordostbahn und Russische Südwestbahn durch Festigkeit und etwas Lebhaftigkeit aus. Die Bergwerkspapiere bekundeten bei sehr mäßigem Geschäft und wenig veränderten Kursen eine günstige Haltung. Die Bankaktien waren der Mehrzahl nach billiger erhältlich, konnten aber hinsichtlich der Tendenz nicht als matt bezeichnet werden. Das Geschäft war in diesen Werthen gering, nur Berliner Handelsgesellschaft war angeregt.

Von der Produktenbörse. Obgleich von den ausländischen Plätzen anregende Meldungen nicht vorlagen, nahm der heutige Getreidemarkt eine feste Haltung an. Dieselbe stützte sich zunächst auf den stattgehabten Eintritt von Frostwetter sowie auf eine Zunahme des Waarenabsatzes; wie es scheint, sind auch Rückregulirungen älterer russischer Abschlüsse in der Schwebe. Es kam hinzu, daß von den westlichen Provinzen durch den raschen Witterungswechsel verursachte Klagen über den Feldstand eingelaufen sind. Die Preise konnten unter diesen Umständen einen kleinen Aufschwung nehmen. von dem Weizen am stärksten profitirte. Das Geschäft war etwas belebter als in den vorausgegangenen Tagen, hatte aber dennoch einen nur bescheidenen Umfang. Rüböl konnte sich bei gesteigerten Umsätzen von seinen Rückgängen etwas erholen. Spiritus wurde fast nur in effektiver Waare umgesetzt. Die Preise blieben nahezu unverändert.

Hallescher Zuckerbericht vom 22. Februar.

Rohzucker. In den ersten Tagen der Berichtswoche war die Tendenz eine ruhige bei unveränderten Preisen. Im weiteren Verlauf entwickelte sich dagegen eine sehr rege Kauflust, ganz besonders seitens inländischen Raffinerien, welche successive die Preisbesserung von etwa 0.60 M. herbeiführte. Umsatz hiesigen Bezirks 59,000 Sack.

Raffinirter Zucker. Für alle Sorten raffinirten Zuckers trat in dieser Woche bessere Frage auf und bewilligten Käufer die erhöhten Forderungen der Raffinerien.

Heutige Notirungen.

Rohzucker.

Gramul. einschl.	—,—	—,—	Korn 96% ausschl.	—,—	—,—
Krystall I., einschl.	—,—	—,—	Rend. 92% „	37,20	—37,50
über 99,5% „	—,—	—,—	do. 88% „	35,00	—35,60
Krystall II., einschl.	—,—	—,—	Nachprod. 75%		
über 98% „	—,—	—,—	Rend. ausschl.	25,50	—29,50

Raffinirter Zucker.

Bei Posten aus erster Hand.

Raff. ff., ausschl.	—,—	—,—	Patent-Würfel	62,50	—,—
do. fein, „	58,50	—,—	Gem. Raff. I., einschl	57,00	—57,50
Melis fein, „	—,—	—,—	do. do. II., „	—,—	—,—
do. mittel, „	—,—	—,—	Gem. Melis I., „	54,50	—,—
Würfelzucker, I.,	—,—	—,—	do. do. II., „	—,—	—,—
einschl. Kiste,	—,—	—,—	Farin	—,—	—,—

Melasse, zur Entzuckerung ausschl. Tonne, M. 6,00—6,20

Die Preise verstehen sich für 100 kg franko.

Emil Funcke & Co. Geyer & Schmidt. Vereinh. Komnick.
Eberh. Mencke. Nachf. Nahde & Stein. Friedrich Schubert.
Seiffert & Klose.

Petroleum.

* Hamburg, 22. Febr. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Petroleum-Auktion der Herren Hermann Stursberg & Co. — Karl Holle hier. Zum Verkauf gestellt 2000 Barrels, alles verkauft.

Eröffnungspreis	6,53 M.	ohne Zoll im hies. Freihafen
Höchster Preis	6,53 „	
Niedrigster Preis	6,45 „	
Schlußpreis	6,51 „	
Durchschnittsablaufspreis	6,47 „	

Die Empfangszeit versteht sich mit 3 Wochen.

Nächste Auktion am kommenden Dienstag.

Schiffahrt.

* Halle, 21. Febr. Gestern traf in diesem Jahre der erste Schleppdampfer der Dampfschleppschiffahrt-Gesellschaft „Elbe und Saale" mit verschiedenen beladenen Kähnen hier ein.

Hochwasserstands-Nachrichten.

Helme. Kelbra, 20. Febr. Wasserstand am Pegel der Fünfbogenbrücke nachmittags 1 Uhr: 2,88 m. (Niedrigster 0,75 m, höchster 4,02 m).

Desgl. am 21. Febr. vormittags 11 Uhr: 2,66 m, seit gestern also wieder um 22 cm gefallen.

Das Wasser der Saale ist seit gestern nicht mehr gestiegen; der inzwischen wieder eingetretene Frost dürfte ein weiteres Wachsen verhindert haben. Von oberhalb der Saale, Unstrut und Elster, liegen auch heute keine Nachrichten vor, sodaß eine Hochwassergefahr nicht zu befürchten steht.

Wasserstände.

Trotha. Am 21. Febr. abends Unterpaupt 3,00 m.
„ 22. „ morg. „ 3,10 „.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 20. Febr.

Gestorben: Des Fischler Albert Sonnabend S. Adolf, 1 M. 1 T. (Streiberstr. 28). Des Schmied Reinhold Keller S. Otto Paul, 1 M. 7 T. (Landwehrstr. 15). Des Gastwirth Friedrich Schönleben T. Luise Margarethe, 5 M. 13 T. (Magdeburgerstraße 40a). Des Maurer Karl Hemneberg S. Karl Franz, 14 J. 12 T. (Berkburgerstr. 8). Der Geh. Justizrath und Appellationsgerichtsrath a. D. Karl Melius, 84 J. 9 M. 12 T. (Margarethenstraße 4). Des Handarbeiter Franz Reiske T. Therese Amalie Lina, 4 J. 2 M. 21 T. (Oberglaucha 17).

Letzte telegraphische Nachrichten.

Braunschweig, 22. Febr. Staatsminister Graf Goertz-Wrisberg ist heute früh 5½ Uhr gestorben.

Paris, 22. Febr. Wie verlautet, wurde das Portefeuille des Auswärtigen Decrais angeboten. Die Zeitungen nehmen das Kabinet kühl auf. „Debats" sagt, das Kabinet könne unmöglich ein klares, festes politisches Programm haben. Die Radikalen werfen dem Kabinet vor, daß es der Minorität entnommen sei. Die boulangistische Presse bezeichnet das Kabinet als eine Herausforderung für das Land. Nur die gemäßigt republikanischen Blätter sprechen sich sympathisch aus.

London, 21. Febr. abends. [Oberhaus.] Lord Salisbury erklärt, die Thronrede erwähne über Sansibar nichts, weil seit dem Schlusse des Parlaments dort nichts Erwähnenswerthes vorgefallen sei. Die Blokade sei, soweit ihm bekannt, erfolgreich: es seien nicht nur einige Slavenschiffe weggenommen worden, der Erfolg der Blokade sei auch erwiesen, da nur wenige Slavenhändler sich auf das Meer wagten. England habe jüngst vom Sultan von Sansibar die Ermächtigung für die Admirale beider Flotten erhalten, in den Gewässern von Pemba und Sansibar das sonst dem Sultan zustehende Recht auszuüben, arabische Slavenschiffe, die sich des verbotenen Handels schuldig machten, zu durchsuchen und wegzunehmen. Der Kampf mit den Slavenhändlern werde ein langer und schwieriger sein, da die Araber, die von diesem Handel lebten, alarmirt seien und ihr Möglichstes thäten, um die Unterdrückung desselben zu verhindern. Was die Samoa-Angelegenheit angehe, so hoffe er den betreffenden Schriftwechsel alsbald vorlegen zu können; es sei besser, die Debatte über diesen Gegenstand bis nach erfolgter Vorlage des Schriftwechsels zu verschieben. Die Konferenz in Washington sei nicht abgebrochen, sondern nur infolge von Meinungsverschiedenheiten vertagt worden. Eine Schwierigkeit sei wirklich vorhanden. Die einheimische Regierung daselbst könne allein nicht bestehen; das Bestreben, sie durch eine Art dreifaches Abkommen unter drei gleich starken Mächten zu stützen, sei fehlgeschlagen, da drei gleich starke Mächte selten übereinstimmten. Der Versuch, die Anforderungen der öffentlichen Ordnung mit den von den drei Mächten besessenen verschiedenen Rechten in Einklang zu bringen, habe noch keine Lösung gefunden, die alle Mächte befriedige: Er hoffe, es werde eine Lösung gefunden werden. Unter allen Umständen sei es eine Sache, bei welcher England die Wiederherstellung des Friedens und des Handels im Auge habe. Ein weiteres Ziel habe England nicht. Die Gerüchte, England habe die Absicht, einen Theil oder die gesammten Inseln Samoa's wegzunehmen, seien thöricht. Salisbury vertheidigte sodann die Politik der Regierung bezüglich Irlands, worauf die Adresse einstimmig angenommen wurde.

London, 21. Febr. abends. [Unterhaus.] Adreßdebatte. Der erste Lord des Schatzes, Smith, hält den Besitz von Suakin zur Sicherheit Egyptens gegenwärtig für nothwendig, die Regierung könne daher dem Khedive die Räumung von Suakin nicht anempfehlen. Was Samoa anbelange, so habe Deutschland die Versicherung gegeben, daß es in keiner Weise die Rechte Englands oder Amerikas beeinträchtigen wolle. Obschon die Haltung aller europäischen Mächte England gegenüber eine freundliche sei, halte die Regierung es doch für ihre Pflicht, im Hinblick auf die Verstärkung der Rüstungen bei den auswärtigen Mächten Vorsichtsmaßregeln zur Sicherheit der Küsten zu ergreifen.

London, 21. Febr., abends. Vor der Parnell-Kommission fand heute die Vernehmung Pigotts statt. Pigott stellte heute auf das bestimmteste in Abrede, die bekannten Parnellbriefe gefälscht zu haben. Er habe dieselben theilweise von einem fenischen Konklave in Paris unter den feierlichsten Verschwiegenheitseiden, theilweise von einem gewissen Brown in Cork gekauft. Pigott deponirte sodann über die Unterredungen, die er kurz vor Eröffnung der jetzigen Untersuchung mit Labouchère, Parnell und Lewis, dem Sachwalter Parnells, gehabt habe. Alle drei hätten ihn theils durch Drohungen, theils durch Versprechungen dazu zu bestimmen gesucht, daß er die Fälschung der Briefe zugestehe, Labouchère habe ihm dafür 1000 Lstrl. angeboten. Bei den hierauf von Russel, Parnells Anwalt, an Pigott gerichteten Fragen behauptete letzterer, er könne sich nicht erinnern, kurz vor der Veröffentlichung der Parnellbriefe einen Brief an den Erzbischof Walch geschrieben zu haben, worin er behufs Zurückweisung eines gegen Parnell bevorstehenden Angriffs seine Hilfe angeboten habe. Russel verlas darauf den betreffenden Brief.

London, 21. Febr. [Unterhaus.] Unterstaatssekretär Fergusson erklärte: Die Regierung könne keine Verantwortlichkeit übernehmen hinsichtlich der Handels- und Missionsstationen am Nyassa-See und in Central Nyassa; sie habe aber gegen jeden Versuch Portugals, die Schiffahrt auf dem Zambesi zu schließen, protestirt. — Gegen Forschungsexpeditionen, welche von portugiesischer Seite in portugiesischen Besitzungen unternommen würden, könne die Regierung nicht protestiren. Es würde aber Grund vorhanden sein, zu klagen, wenn dergleichen Expeditionen als Mittel gebraucht würden, um die englischen Handels- und Missionsstationen zu schädigen. — Die Debatte wurde hiernach vertagt.

Pest, 21. Febr. Wegen des Zwischenrufes des Deputirten Polonyi in der gestrigen Sitzung des Unterhauses: „Die Pulszky's wollen noch mehr Aemter" fand heute nachmittag ein Pistolenduell zwischen Karl Pulszky und Polonyi statt. Das Duell, das an dem ursprünglich dafür in Aussicht genommenen Orte durch die Polizei verhindert und darauf an einem anderen Orte ausgefochten wurde, verlief unblutig.

Pest, 21. Febr. (Ausführl. Meldung.) [Abgeordnetenhaus.] Der Ministerpräsident Tisza hob dem Grafen Apponyi gegenüber hervor: Derselbe habe nicht seine Absetzung verlangen dürfen ohne anzugeben, durch wen er (Tisza) zu ersetzen wäre. Nur die Majorität, nicht die Minorität dürfe darüber aburtheilen, ob das Ansehen der Regierungspartei oder das des Parlaments kompromittirt sei. Was vollends die angebliche Kompromittirung der Krone anbetreffe, so sei Apponyi allein kein kompetenter Beurtheiler. Man wahre nicht den Parlamentarismus, sondern sündige an demselben, wenn man den Fundamentalsatz der Führung der Regierung durch die Majorität negire. Sobald er (Tisza) wahrnehmen sollte, daß das Vertrauen des einen oder anderen berechtigten Faktors im geringsten wankend geworden sei, werde er nicht zögern, bereitwilligst abzudanken; allein die Theorie, daß die Regierung durch die Minorität und durch Demonstrationen gestürzt werden könne, lasse er, als parlamentarischer Veteran, nicht mit seinem Namen verknüpfen. (Lange anhaltende begeisterte Eljenrufe. Die Abstimmung erfolgt unter Tumult.) Morgen wird die Debatte fortgesetzt.

Rom, 21. Febr. Die Deputirtenkammer setzte heute die Berathung der von der Regierung vorgeschlagenen finanziellen Maßnahmen fort. Die Generaldebatte wird voraussichtlich am Sonnabend geschlossen. Im ganzen sind bis jetzt 22 verschiedene Tagesordnungen beantragt. Außer den bereits gemeldeten Tagesordnungen sind noch fünf eingebracht, welche sich für das Eingehen auf die Spezialberathung aussprechen, aber Ersparnisse anempfehlen. Eine von Ricotti beantragte Tagesordnung empfiehlt das Eingehen in die Spezialdebatte in Erwägung des Umstandes, daß das Budget des Kriegsministeriums neue unvermeidliche Erhöhungen erheischen werde. Fünf Tagesordnungen sprechen sich gegen das Eingehen auf die Spezialdebatte aus; eine von Branca und von Bonghi beantragte Tagesordnung enthält ein Mißtrauensvotum gegen das Kabinet. In zwei weiteren Tagesordnungen wird die thunlichste Entlastung des Ackerbaues gefordert.

Rom, 21. Febr. Der „Agenzia Stefani" wird aus Aden gemeldet, es verlaute gerüchtweise, daß der französische Kreuzer „Seignelay" mit dem Admiral Ambry an Bord die von der Expedition Aschinows bei Sagallo eingenommene Stellung bombardirt habe, fünf Personen seien verwundet, einige Kosaken seien als Gefangene nach Obeck gebracht.

Rom, 21. Febr. Nach einer Meldung aus Spezzia wurde gestern dort bei einem Schuhmacher Namens Dini ein Kistchen Dynamit mit Beschlag belegt, Dini wurde verhaftet. In dem Kanal in der Nähe von Politeanea wurde gleichfalls ein Kistchen Dynamit gefunden. In der letzten Nacht wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Riga, 21. Febr. Die „Riga'sche Zeitung" ist durch die für die Dauer von 8 Monaten ausgesprochene Entziehung des Rechtes des Inseratenabdrucks in Censurstrafe genommen worden.

Vorliegender Nr. 46 unseres Blattes liegt bei: Verloosungsliste der Saale-Zeitung Nr. 4.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18890223056/fragment/page=0002

Kursbericht der Hallescheu Bankfirmen vom 22. Februar 1889.

	Dividende für	%	Zinstermin	Zinsfuß	Coursnotiz
4% Halleshe Stadt-Obligationen 1882	—	—	1/4u.1/10	4	104,25 bz
3½% „ „ „ 1818	—	—	1/1 u. 1/7	3½	99 G
3½% „ „ „ 1884	—	—	1/4u.1/10	3½	101,25 G
3½% „ „ „ 1886	—	—	1/4u.1/10	3½	101,50 G
3½% Erfurter Stadt-Obligationen 1888	—	—	1/4u.1/10	3½	101,50 G
4% Pfandbriefe der Provnz Sachsen	—	—	1/1 u. 1/7	4	104,50 G
4% Sächsische Provinzial-Obligationen	—	—	do.	4	102,50 bz
4% Unstrut-Regul.-Obligationen	—	—	do.	4	101 G
4% Hyp.-Anl. d. Zuckerfabr. Körbisdorf	—	—	1/4u.1/10	4	101,50 G
4% Hyp.-Anl. d. Cröllw. Act.-Pap.-Fabrik	—	—	1/1 u. 1/7	5	102 G
4½% Hyp.-Anl. d. Hall. Brauerei (Mich.)	—	—	1/1 u. 1/7	4½	102 G
4% Hyp.-Anl. d. Gewerksch. Ludwig II.	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,50 G
Halleshe Bankvereins-Actien	1887	8½	1/1	5	167 bz u. G
Körbisdorf, Zuckerfabrik-Actien	1887/88	5	1/4	4	—
Glanzig, Zucker-Fabrik-Actien	1887/88	6⅔	1/6	4	—
Zuckerraffinerie Halle-Actien	1887/88	6	1/10	4	116 bz u. G
Sächs.-Thür. Braunk.-Stamm-Actien	1887	7	1/1	4	167 G
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Prioritäten	1887	7	do.	5	167 G
Wersichen-Weißenfelser Braunk.-Actien	1887/88	11	1/1	4	183 G
Dörstem.-Rattmansd. Braunk. L.-A.	1887/88	0	1/7	4	70 G
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabriken	1887/88	3	1/4	4	92,50 G
Naumburger Braunkohlen-Actien	1887/88	5	1/4	4	—
Halleshe Brauerei St.-Act. (Michaelis)	1887/88	6	1/10	4	131 G
Halleshe Brauerei St.-Prioritäten	1887/88	7	do.	5	135 G
Cröllwitzer Papier-Fabrik-Actien	1887/88	10	1/7	4	160 B
Zeitzer Maschinenbau-Actien (Schäde)	1887/88	18	1/7	4	267 G
Halleshe Maschinen-Fabrik-Actien	1887	15	1/1	4	267 G
Halleshe Straßenbahn	1887	6	1/1	4	135,50 bz
Cönnern, Malzfabrik-Actien	1887/88	18	1/7	5	—
Landsberger Malzfabrik-Actien	1887/88	16	1/7	5	—
Eilenburger Cattun-Manufactur-Actien	1887/88	4	1/6	4	82 G
Kuxe des Bruchs-Mietl. Bergb.-Vereins*	—	—	fco.	fco.	—
Kuxe der Consolidirten Pfännerschaft*	—	—	fco.	fco.	—
Pachofs-Actien*	—	—	fco.	fco.	260 G

Die Course der mit * bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stück.

Schuhmacher-Innung.

Da bekanntlich nur Innungsmeister **Lehrlinge** lernen dürfen, machen wir die Väter und Vormünder, welche Söhne resp. Mündel haben, die Schuhmacher lernen sollen, aufmerksam, dieselben beim Obermeister **Pabst, Leipzigerstraße 105,** anzumelden, von wo aus die Vermittlung an die Meister erfolgen soll. Gleichzeitig haben diejenigen Innungsmeister, welche Lehrlinge zu lernen beabsichtigen, sich an selbiger Stelle zu melden.

Wir liefern unsere **anerkannt vorzüglichen Tafelbiere** und zwar:

Originalfüllung.

Tinzer Löwenbräu 22 Fl. à 4/10 Ltr. Inhalt,
Tinzer Lagerbier 28 „ „ 4/10 „ „
Tinzer Schankbier 35 „ „ 4/10 „ „
Tinzer Einfachbier hell und dunkel 45 „ „ 4/10 „ „

für 3 Mark frei in's Haus. Die Flaschen tragen unsere Firma im Glase und auf den Etiquetten.

Pfand auf Flaschen wird nicht berechnet.

Geraer Actien-Bierbrauerei Tinz.

Comptoir und Kellerei Halle a. S. Rathhausgasse 2.

Herren- u. Damen-Masken verleiht billig **Breiteestraße 6.**

Eine eleg. fast neue **Damenmaske** ist billig zu verkaufen ev. zu verleihen **Poststraße 20, II.**

E. Damenmaske verl. Alter Markt 16, III.

Masken-Garderobe für H. u. D. verleiht Gr. Wallstraße 38, II.

Ein Stehpult ist zu verkaufen **Georgstraße 6.**

E. kl. Schrank verk. Wuchererstr. 16, 2, r.

Einen alten, noch guten, 2seitigen **Bierdruckapparat** noch in Betrieb, habe ich im Auftrage per sofort oder 1. April billig zu verkaufen.

Herm. Graeger Nachf., Specialfabrik für Bierdruckapparate, Geiststr. 58. **Halle a/S.** Geiststr. 58.

Ca. 5000 St. Champagnerflaschen sind billig abzugeben in der Weinhandlung von **Otto Struve** fr. A. Stoll.

Wegen Aufgabe des Geschäfts **eine Materialwaaren-Einrichtung** und **Ladentisch** zu verk. **Schloßberg 5.**

Ein **Krankenfahrstuhl** wird zu kaufen gesucht **Schloßberg 5.**

1 Grudeofen u. mehr. gebr. Stubenöfen umzugshalber bill. zu verk. Domgasse 1.

Ca. 100 lfde. Meter gut erhalt. **Gartenstackete,** ca. 1300 mm hoch, sind billigst zu verkaufen **Dessauerstraße 5.**

Ein **Wagen,** eingerichtet für Bäcker, zu verkaufen **Hermannstraße 10.**

Kleidersekretäre in neuestem Styl von 22 ℳ an **Meckelstraße 6.**

Ein **gut erhaltenes französisches Billard** wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter **M. 3002** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein **Kinderwagen** umzugsh. billig **zu verkaufen Weidenplan 6b, H. p.**

Gebr. Kinderwagen zu kaufen gef. Off. sub **G. 2907** an die Exped. d. Ztg.

Ein paar gebrauchte **engl. Kutschgeschirre,** gut erhalten, werden **zu kaufen gesucht.** Gefl. Offerten sub **404 V.** beförd. die Exped. d. Ztg.

Für Gärtner! Ein großer Posten Pferdedünger zu verkaufen **Blücherstraße 6.**

Ein ausr. gutes **Wagenpferd,** 9 J., starke Figur, passend aufs Land, billig verkäuflich **Halle, Mansfelderstraße 45.**

Ia. Elainseife, Naturkorn, parfümirt, à Pfund 25 Pfg., 10 Pfund 2 Mark, **Silberseife und alle anderen Seifen,** nur beste Qualität, zu bill. Preisen bei **Ernst Zeschmar, Magdeburgerstr. 27,** Krausenst.-Ecke.

Gutes Roggenbrod in der Bäckerei Friedrichstraße 20 am Friedrichplatz.

Größte Niederlage von Landbrod, Bärgasse 11 (am Markt), Brode: Stck. 10, 25, 50, 75 u. 100 ₰.

Großes wohlschmeckendes Brod empf. **die Bäckerei Weidenplan 3a.**

Sonnabend den 23. d. Mts. von Vorm. 10 Uhr ab Prima Ochsenfleisch, à Pfd. 45 Pfg., im **Gasthof zur gold. Krone,** Königstraße 22a.

23. Grasweg 23. Ein Posten **weiße Kuhkäse,** à Schock 2 u. 4,50 Mark empf. **F. Starke.**

Heute Sonnabend **Schlachtefest. K. Diedrich, Kl. Klausstraße 14.**

Jeden Sonnabend **Schlachtefest** bei **Priebus, Schweitzerstr. 13.**

Anker-Cichorien ist der beste.

Ein überzähliges Arbeitspferd, Hannoveraner, schwer im Zuge, steht zu verkaufen Georgstraße 6.

Ein paar schöne **Arbeitspferde,** Dunkel-Schimmel, 7 Jahr, sehr gut passend aufs Land, **verkauft L. Werner, Giebichenstein,** Burgstraße 46.

Ein **Arbeitspferd,** von 2 die Auswahl, und ein 4ℳ **Wagen** zu verkaufen **Cröllwitz, Steinstraße 9.**

Ein gelber Jagdhund, edle Rasse, billig zu verkaufen **Poststraße 1,** 2 Tr. rechts.

Eine echte **gelbe Dachshündin,** 1½ Jahr, zu verkaufen, sehr wachsam und anhänglich. Näheres **Geschw. Storch,** Gr. Ulrichstr. 17.

Junge echte Mövschen sind zu verkaufen **Leipzigerstraße 33, I.**

2 schön pfeifende **Drosseln u. Mehlwürmer** zu verk. **Schützengasse 20.**

Das neue Gesangbuch, Ausgabe für die Domgemeinde, ist in einfachem Einbande für **1 Mk. 50 Pf.** bei dem Domkustos Herrn **Schäfer** käuflich zu haben. — Die Herren Buchbindermeister, welche seiner gebundene Exemplare der Ausgabe für die Domgemeinde binden wollen, können hen bezüglichen Anhang ebendaselbst beziehen. **Das Presbyterium.**

Wittwe sucht Beschäftigung im Waschen und Reinemachen Kl. Wallstraße 2, I.

Eiserne Schiebekarren zu allen Zwecken

hält stets vorräthig und empfiehlt **Christian Glaser, Halle a/S., Gr. Klausstraße 24. Fabrik und 2tes Verkaufslokal: Delitzschterstraße.**

Prima holländer Austern, echte Whitstable Natives, täglich frisch von direkten Bezügen, **frisches Rehwild, Birkwild, Fasanen, Schneehühner, Brüsseler Puten, Capaunen, Poulets, Hamburger Küken, frische Périgord-Trüffeln, franz. Kopfsalat, Endivien, Radise, engl. Celeris, süsse Messinaer und Blutorangen, feinste isländer Matjes-Heringe, delicate Lüneburger Neunaugen, fettesten geräuch. Rheinlachs, Rügenwalder Gänsebrüste, geräucherte Aale, Kieler Sprotten, Bücklinge** empfing **Julius Bethge, Leipzigerstrasse 2.**

Böttcherwaaren Geiststraße 29.

Ein großes Quantum **preisgekrönte Tinten** in verschiedenen Farben, einen großen **Waarenschrank** mit Glasverschluß, einen **Ladentisch, Schankkasten** und **Papierständer** verkauft billigst **Fr. Gubsch,** Neue Promenade 14.

Anker-Cichorien ist der beste.

Harzer Kümmel-Käse, fett u. pikant, Postkiste 100 Stück ℳ 3,50 incl. franco, versendet gegen Nachnahme **Carl Walther,** Quedlinburg a. H.

Für die „**Deutsche Heilstätte**" gingen weiter ein: Oscar Hille 10 ℳ, A. Mühl 3 ℳ, Professor Küster 3 ℳ, Gen.-Major von Hagen 5 ℳ, Anna Eschenbach, Weßmar b. Gröbers 10 ℳ. Um fernere Gaben bittet **Das Comité.**

Barbieren 5 Pfg. Frisiren 5 Pfg. Haarschneiden Erwachsene 15 Pfg. Kinder 10 Pfg. **!!!6. Moritzthor 6.!!!**

5 ₰ Barbieren 5 ₰. Haarschneiden { Erwachsene 15 ₰ Kinder 10 ₰ **6. Domblatt 6.**

Zu Krankenwachen empfiehlt sich Mansfelderstr. 54. **H. Karloth.**

Wer ertheilt einer jungen Dame Unterricht in allen weibl. Handarbeiten? Off. unter **H. 2908** in der Exp. d. Ztg. erb.

Kaufrüben pro Centner 1 Mark und den bekannten Bedingungen werden für die nächste Campagne von uns noch jederzeit angenommen. Zuckerfabrik Schafstädt.

200 Ctr. fetten Speck in monatlichen Lieferungen von 20 Ctr. bis incl. November werden gegen Kasse zu kaufen gesucht von **Herm. Kühne, Gera** (Reuß).

Chili-Salpeter, schwefelsaures Ammoniak, Ammoniak-Guano-Superphosphat und alle anderen **Düngemittel** liefert mit Gehaltsgarantie billigst **Hugo Richter, Magdeburg.**

Ich verkaufe meine 4½ jährige hellbraune **Mecklenburger Stute,** fehlerfrei, für leichten und schweren Zug passend, preiswerth, weil überzählig. **Max Richter,** Bahnhof Weißand.

Eine **gute, frischmilchende Kuh** mit **Kalb** steht zum Verkauf in **Pritschöna,** Haus Nr. 10.

Haasenstein & Vogler, Halle, Gr. Märkerstraße 27, I. nahe am Markt befördern Annoncen an alle hiesigen u. auswärtigen Blätter zu Originalpreisen. Katalog gratis. Ununterbrochen geöffnet von ½8—7 Uhr.

Mein Grundstück, Gr. Ulrichstraße Nr. 17, will ich verkaufen. Dasselbe hat eine Fläche von 1570 □m, eine Frontlänge von 18,75 m in der Großen Ulrichstraße, 37,0 m in der Dachritzgasse und 16,20 m in derÖlbergasse. Halle a/S., Mühlweg 19. Wilhelm Knapp.

Verkauf. Ein altrenommirtes **Colonial- und Branntweingeschäft** mit Grundstück, Umsatz 60,000 ℳ, in **Kreisstadt mit Garnison.** Uebernahmekapital 10—15,000 ℳ

Ein sehr gutes gemischtes **Waarengeschäft** in kl. Fabrikstadt, an Bahn, Umsatz 20,000 ℳ Uebernahme-Kapital 5000 ℳ

Ein sehr gutes **erstes** Putz- und Modewaaren-Geschäft in schöner Residenz-Stadt Süddeutschlands. Uebernahme-Kapital 15—20,000 ℳ

Vortheilhafte Pachtung, Werrathal, 117 Hektar guter Boden, günstige Wiesenverhältnisse, Dauer 18 Jahre. Preis 5000 ℳ Inventar 15—17,000 ℳ Uebernahme nach Uebereinkunft. **Sudhelm, Cassel,** Wolfsschlucht 5.

Bierbrauerei zu verkaufen. Eine in bestem Betriebe befindt. in hiesiger Provinz belegene **Bairische Bierbrauerei** mit sehr guten Gebäuden, eig. Ausschank, Erweiterungs-, ist Sterbefallshalber sehr preiswerth zu verkaufen. Näh. d. **H. Benermann,** Agentur- und Commissionsgeschäft, **Elmhorn in Holstein.**

Einen Heizer für meine **Locomobile** suche ich für **dauernde Stellung** z. sofort. Antritte. Meldungen unter **N. N.** an **Haasenstein & Vogler** (Friedr. Jacob) in **Torgau.**

Lernende Verkäuferin, aus guter Familie, **sucht bei freier Station H. Pusch, Leipzig, Kanst. Steinweg 13,** Posam.-Geschäft.

Buchhalter u. Correspondent. Ein **Kaufmann,** seit 10 Jahren auf einem größeren Werke der Eisenbranche, **sucht Stellg.** Erste Referenzen. Gefl. Anerbietungen sub **Ho. 512 a.** bef. **Haasenstein & Vogler, Hannover.**

Gesucht wird ein **Lehrer** für **Deutsch, alte Sprachen** und **Geschichte** Die Erziehungs-Anstalt zu **Feilhau bei Rudolstadt i/Th.**

Stelle-Gesuch. Ein **junger Mann,** welcher in einem **Colonialwaaren- und Stabeisen-Geschäft** gelernt und am 1. April seine Lehre beendet hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung** in ähnl. Branche. Off. unter **A. S. 100** an die Exped. d. **„Rathenower Zeitung".**

Suche für meinen Sohn, welcher die Realschule besucht und Ostern confirmirt wird, auf einem **mittleren Gute** eine **Stelle als Oekonomie-Lehrling.** Offerten unter **R. 62** an die Geschäftsstelle des **„Arnstädter Tageblatts"** in **Arnstadt** erbeten.

Schmiedelehrling sucht unter sehr günstigen Bedingungen **Albert Schmidt, Schmiedemeister in Gröbers.**

Suche per **sofort für mein Geschäft und als Stütze der Hausfrau ein gewandtes, junges Mädchen.** Offerten nebst Angabe der Gehaltsansprüche unter **O. N. 1153** an **Haasenstein & Vogler, Osterfeld** erbeten.

Polster- und Tapezierarbeiten fertigt billig **P. Hobusch,** Gr. Brauhausg. 29.

Hôtel „Stadt Rom". **Mittagstisch,** à Couvert 0,75 ℳ, im Abonnement 0,60. **Otto Trösch er.**

Wickes Restaurant Große Steinstraße. **Vereinszimmer mit Pianino** für Sonnabend Abend zu vergeben.

Zum letzten Heller. Heute Freitag **Narren-Abend, gr. Concert, Tanz** ꝛc. ꝛc. wozu ergebenst einladet **A. Entrich.**

Preuss. Garde. **Monats-Versammlung Sonnabend den 23. Februar** Abends 8 Uhr in unserem neuen Vereinszimmer **Restaurant Mars la Tour,** Große Ulrichstraße.
Tagesordnung:
1. Patriotischer Vortrag.
2. Geschäftliches.
3. Vortrag: Generalfeldmarschall Graf Moltkes Reisen im Orient (I. Theil), wozu wir die Mitglieder kameradschaftlichst einladen. **Der Vorstand.**

Sing-Academie. **Sonnabend** den 23. Februar Abds 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule. **Wir bitten um vollzähligen Besuch. Der Vorstand.**

Kaufmännischer Turnverein Mittwoch u. Sonnabend Abends 9—10½ Uhr **Uebungsstunden** in der **Städtischen Turnhalle** am Roßplatz. Nach dem Turnen im Vereinslokal **„Deutsches Schwert,"** Mittelstraße.

Gärtner-Verein Sonnabend Abend 8 Uhr **Versammlung** im **„Gambrinus". Th. Meinecke.**

Plattdütsche Vereenigung. Hüt Abend Klock ½9 in'n Rickskanzler **Vördrags-Abend.**

Bürger-Verein für städt. Interessen. **Sonnabend den 23. Februar cr. Abends 8 Uhr Sitzung** im **Restaurant Mars la Tour.** **Der Vorstand.**

Heute Sonnabend **Schlachtefest. Fr. Schubert, Magdeburgerstr. 7.**

Ein gemüthlicher Regelclub sucht noch **2—3 Mitglieder** in den 30er Jahren. Gefl. Anerbieten unter **J. 2909** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Verloren ein **Cigarrenetui** von der Landwehrstr. bis Magdeburgerstr. Geg. g. Bel. abzug. Landwehrstr 7 i. L.

Dienstag am Stadttheater **Opernglas** gefunden. Näheres Markt 17.

Gelbflügl. **Mövchentaube** entflogen. Geg. g. Belohn. abzug. Gr. Schlamm 2.

Mittw. Ab. Portem. m. J. Wuchererstr. od. Heinrichstr.-Ecke verl., g. B. abz. Olive.

Familien-Nachrichten.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner mir unvergeßlichen Frau, unserer guten Mutter, will ich nicht unterlassen allen Denen, welche sie zu ihrer letzten Ruhe begleiteten, meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Dank den Trägern und Spendern der Palmenzweige, Kronen und vielen Kränze. Insbesondere herzlichen Dank Herrn Pastor Friedrich für die Reden am Sarge und am Grabe, welche meinem Herzen wohlgethan haben. Dank Herrn Lehrer Gabelmann und der Schuljugend für den schönen Gesang; auch Dank allen Denen, welche der theuren Entschlafenen hülfreichend Beistand geleistet haben.

Trebnitz b. Cönnern, 21. Febr. 1889.
August Rollert, Bäckermeister, nebst Kindern.

Danksagung. Für die so zahlreichen Beweise der Theilnahme und des Geleeids beim Begräbniß unserer theuren Entschlafenen sagen wir allen Betheiligten auf diesem Wege unsern innigen, tiefgefühlten Dank.
Geschwister Korb. Franz Pirschky.

Dank. Für die herzliche Theilnahme bei dem Begräbniß unseres lieben **Hermann** sagen wir Allen, welche den Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten, unsern herzlichsten Dank. Dank dem Herrn Pastor Pfanne für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Schwestern des Diakonissenhauses für die liebevolle Pflege und den schönen Gesang in der Leichenhalle. Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein.
H. Brömme und Frau. E. Kretschmann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18890223056/fragment/page=0003

Hallescher Schützenbund.

Unseren werthen Mitgliedern zur Nachricht, daß
Sonntag den 24. Februar cr. Nachmittag
auf unserem Schießhaus **„Birkhahn“** ein
Wurst-Schießen
stattfindet, wozu wir Sie nebst Familie **nur hierdurch** einladen. Gäste sind uns, wie immer, willkommen.
Der Vorstand.

Theater-Börse.

Sonnabend den 23. d. Mts.
Schlachte-Fest,
wozu ergebenst einladet **H. Becker.**

Restaurant Steinich,

Albrechtstraße 23/24.
Von Sonntag Mittag ab verspeisen des aus St. Petersburg bezogenen **Bären**, als **Ragouts, Braten, Coteletten, Zunge, Steaks** und **Tatzen.** Recht fleißigem Besuch sieht entgegen
Alfred Steinich, gel. Speisewirth.

Kunze's Restaurant

Wilhelmstraße 14.
Heute Sonnabend **Schweinsknochen mit Sauerkraut, Meerrettig und Klößen.**

Thüringer Hof.

Heute Freitag Abend von 6 Uhr an
Wildschweinsbraten.

Restaurant Kaiser Friedrich

Grafeweg 19.
Auf allgemeines Verlangen meiner werthen Gäste mache ich Sonnabend den 23. Februar den letzten
Narrenabend.
Concert und Kappen frei. Hierzu ladet ergebenst ein
H. Heidenreich.

Patzenhofer Bierhalle

Geiststraße 20.
Freitag den 22. Februar 1889
II. grosser Narren-Abend
verbunden mit großer musikalischer Abendunterhaltung.
Narrenkappen gratis.
Zur Aufführung kommt u. A.: **Der Leipziger Stadtsoldat** in türkischer Tracht. Hochachtungsvoll **O. Küsell.**

Restaurant Salzquelle

Grafeweg 21.
Sonnabend und Sonntag **musikalische Unterhaltung**, wozu freundlichst einladet **Paul Dorenberg.**

Olive. Wuchererstraße. **Olive.**
Morgen Sonnabend
großer Narrenabend,
wozu ergebenst einladet **Wilhelm Lönnig.**

Weisses Ross.

Sonnabend den 23. Februar Abends 8 Uhr 11 Minuten
Carnevalistisches Bockbierfest,
verbunden mit verschiedenen Abwechslungen. **Gratis-Ueberreichung von Kappen, Bockwürstchen, Rettige. Feenhafte Decoration.** Musik von der bekannten Kapelle. Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Anton Dittmar.

Hôtel goldener Hirsch.

Heute Sonnabend
Schlachte-Fest.
Früh 1/2 10 Uhr **Wellfleisch.** **C. Möser.**

Abend-Unterhaltung
des
Hallschen Turnvereins
im Saale des „Neuen Theaters“
Sonntag den 24. Februar 1889 Abends 7 1/2 Uhr.
Eintrittskarten sind zu entnehmen in den **Cigarrenhandlungen** von **C. F. G. Kitzing,** Schmeerstraße, und **Bruno Wiesner,** Geiststraße.
Kinder werden nicht zugelassen.

Die Hallesche Krieger-Kameradschaft

hält nächsten Sonnabend, den 23. Februar, im **Salon zum Rosenthal** einen **geselligen Familien-Abend** ab, verbunden mit **Concert, Vorträgen** und **Gesang,** und ladet seine Kameraden mit ihren werthen Frauen hiermit freundlichst ein. Der Eintritt ist frei. Bitte um recht zahlreiche Betheiligung. — Anfang 8 Uhr. — Orden und Ehren- sowie Vereinsabzeichen sind anzulegen. **Der Vorstand.** J. A.: G. Lutze, Vorsitzender.

„Pausebeutel!“

Unser diesjähriges **humoristisches Kränzchen** findet **Sonntag den 24. d. Mts. von 8 Uhr Abends** im Saale des Vereinslokals — **Harz 48** — statt, wozu alle Mitglieder freundlichst einladet
Der Vorstand.
NB. Gäste durch Mitglieder eingeführt sind willkommen.

Dienstag den 26. Februar 1/2 8 Uhr
im Saal des Stadtschützenhauses
Concert
Pablo de Sarasate,
Frau Berthe Marx.
Programm.
Wieniawski: 2. Violinconcert op. 21.
Raff: Liebesfee; Sarasate: Melaqueña; Bolero.
Herr Sarasate.
Schubert: Impromptu B dur; Chopin: Polonaise;
Zarzycki: Serenade; Rubinstein: Etude C dur.
Frau Berthe Marx.
Billets, nummerirt 3 Mark, unnummerirt 2 Mk., Studentenbillets Mk. 1 in der Musikalienhandlung von Heinrich Karmrodt (Georg Patzeker), Barfüsserstrasse 19.
Der **Concertflügel** ist aus der hiesigen Filiale **Blüthner.**

EXQUISIT SITZENDE
DAMENKLEIDER
fertigt in geschmackvoll-nobler Ausstattung
Frau **Henriette Fritzsche**
Neun Jahre **Erste** Schneidermeisterin bei Hoflieferant **Gustav Steckner** in Leipzig
Magdeburgerstr. 7 (am Bahnhof).
Auswahl aparter STOFFE u. BESAETZE.

Generalversammlung der II. Schuhmacher-Begräbnißkasse
Montag den 25. Februar Nachmittags 4 1/2 Uhr im **Restaurant zum Eiskeller,** Großer Schlamm 9.
Tagesordnung: 1. Bericht der Jahresrechnung von 1888. 2. Wahl eines Vorstehers. 3. Rendantenwahl. 4. Ergänzungswahl zur Prüfungs-Kommission. 5. Botenangelegenheiten.
Um zahlreiches Erscheinen des Mitglieder ersucht **Der Vorstand.**

Weißes Roß.

Sonnabend Abend:
Thüringer Klöse
mit verschiedenem Braten.
Salzknochen mit Meerrettig,
alle Stunden frische Siedung,
von 7 Uhr ab.

Frankenbräu

Gr. Ulrichstraße 48.
Eleganteste Frühschoppenkneipe mit prachtvoller Aussicht auf den Straßenverkehr der Gr. Ulrichstraße. Vorzügliches Frühstück, kalt und warm. C. Birnbaum.

Zum gemüthlichen Heinrich,
Dryanderstraße 4.
Sonnabend **großer Bärenfeetz** und **Affentanz mit Musik.**
8 1/2 Uhr große Fütterung.

Restaurant zur Neumühle.
Sonnabend von früh an
Pökelknochen
mit Meerrettig und Sauerkohl.
Sonntag von früh an
Bockbier und Speckkuchen.
Mittag **großes Fischessen.**
Hierzu ladet freundlichst ein
Hermann Lüttich,
Schloßberg 1.

Gasthof z. goldenen Krone,
Königstraße 22a.
Sonnabend den 23. Februar
Großer Narrenabend.
Kappen gratis.
Empfehle **Thüringer Klöse** mit **Sauerbraten. Fritz Liebig.**

Restaurant z. gold. Anker,
Berggasse 3.
Heute Sonnabend
Großer Narrenabend und Bockbierfest.
K. Dickmeier.

Restaurant von W. Rosche,
Kellnergasse 5.
Heute Sonnabend
Schlachtefest.

Restauration Eisenhammer.
Heute Sonnabend
Schlachtefest
verbunden mit
großen Narrenabend
Für musikalische u. humoristische Unterhaltung ist bestens gesorgt. **K. Weiß.**

„Taberna“
Gr. Klausstr. 7, Nähe des Marktes.
Ausschank spanischer, portug., griech. und italien. Weine, ohne Spritzusatz, à Glas von 20 Pfg., à Fl. von 115 Pfg. — Aerztlich bestens empfohlen für Blutarme, Magenleidende und Schwache.

Münchener Hacker-Bräu
Leipzigerstraße 87/88.

M. Böhme's Restaurant,
Zwingerstraße 27.
Sonnabend **Pökelknochen.**
Dienstag den 26. Febr.
Großes Bockbierfest.

Gastwirthschaft z. Schützei,
Kleine Ulrichstraße 35.
Heute Sonnabend
Schlachtefest.
Fritz Trautwein.

Restaurant Krausenstr. 18.
Heute Sonnabend
erstes großartiges Chinesen-Fest
mit **Pfannkuchenschmaus**
bei freiem Entree.
Ergebenst ladet ein
Frieda Eschholz.

Restaurant „Großer Kurfürst,“
Laurentiusstraße 7.
Sonnabend **großes Jäger-Fest.**
Jägerhut gratis. **H. Stutzbach.**

Sonnabend den 23. Febr.
Pökelknochen mit Meerrettig
dazu **Klimbim.**
W. Titze, Georgstraße 5.

Der Apostel der Menschlichkeit
Johannes Guttzeit
(Lieut. a. D., Recitator, Schriftsteller ꝛc.)
wird **Sonnabend den 23. Februar Abends 8 Uhr im oberen kleinen Saale des „Prinz Carl“** (Garteneingang)
Vortrag
halten über: **Vernunftgründe gegen das Prügeln in der Schule u. A.** Danach Diskussion. Auch die Schwestern sind willkommen. Eintritt nach Belieben. Billiger Schriftenverkauf.
Billets für bel. Plätze an d. Kasse 50 ₰, im Vorverkauf zu 40 ₰ bei Hrn. **Hein,** Gr. Ulrichst. 44 sowie im Rest. Prinz Carl.

Markgrafen,
Brüderstraße 9.
Heute Sonnabend **Pökelknochen** mit **Sauerkohl** und **Meerrettig.**
L. Blüthgen.

---

20 % unter Preis
1 Posten hochfeine
Felix Brasil Cigarren
100 Stück 4,75 Mark.
10 Stück 50 Pfg.
empfiehlt
J. Leutner,
Alte Promenade 16.

Stadttheater in Halle.

Freitag den 22. Februar
161. Vorstellung.
123. Abonnement-Vorstellung. Farbe blau.
Zum 4. Male:
Die Quitzow's.
Anfang 7 1/4 Uhr.

Sonnabend den 23. Februar
162. Vorst. 39. Vorst außer Abonnement.
Anfang 7 1/4 Uhr.
Gastspiel des Hrn. **Franz Tewele** vom Deutschen Theater in Berlin.
Kaiser Josef II. und die Schusterstochter.
Historisches Volksschauspiel in 4 Akten von Heinrich Jurisch.

Personen.

Kaiser Josef II. . .	Fr. Tewele.
Graf Karl v. Wildenschwert	E. Wendt.
Graf Karl Notenzo, General, Wildenschwerts Oheim und Vormund	H. Geißler.
Ein Kammerdiener bei Wildenschwert . .	E. Ludwig.
2 Bediente daselbst	Th. Hieronymi. A. Böwe.
Die Gräfin v. Hochmannsfeld	L. Schaffnit.
Freiherr v. Sonnenfels, Director des Wiener Hoftheaters	E. Schmidt.
Der Pfarrer von Gamming . . .	H. Geißler.
Franziska Bernthal, Kleinhäuslerin . .	E. Mahr.
Meister Schopfinger, Vorstand der Schuster-Innung . . .	H. Jantsch.
Rosa, dessen Gattin .	E. Jeß.
Kathi, beider Tochter	M. Coppé.
Franz, Altgeselle und Werkführer bei Schopfinger . . .	A. Schuhmacher
Nagl, Schusterjunge .	R. Probstheim.
Meister Krauttkopf, Vorstand d. Schloßer-Innung . . .	B. Sprotte.
Meister Franke, Hofschneider, Vorsteher d. Schneiderinnung	A. Viehler.
Meister Kahler, Vorsteher der Tischler-Innung	A. Schuhmacher.
Adjutant des Kaisers	F. Wolff.
Ein Kammerlakai . .	Th. Hieronymi.

Gefolge des Kaisers, Volk, Handwerker, Gesellen.
Ort und Zeit der Handlung: Wien 1783.

Victoria-Theater.

Sonnabend den 23. Februar 1889
Goldene Berge.
Lebensbild mit Gesang in 5 Bildern.

Walhalla-Theater

Direktion: **R. Mahortschitsch & Co.**
Großes Concert
und
Spezialitäten-Vorstellung.
Auftreten sämmtlicher Künstler.
Debüt der **Miles. Victoria** u. **Adele** a. d. Krystallpyramide.
Auftreten des **Mr. Walton** mit seinen dressirten **Pferden** u. **Ziegen.**
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag Vormittag von halb 12 bis 2 Uhr
Grosser Frühschoppen und Mittagstisch
bei
Frei-Concert.
Jeden Sonntag Nachmittag von 4 bis 7 Uhr
Große Nachmittags-Vorstellung.
Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind **frei** mitzubringen.
Preise der Plätze und Vorverkauf der Billets: s. Tagesszettel.

Geese's Restauration.
Sonnabend von früh an Pökelknochen.

Orchestermusik-Verein.
Sonnabend den 23. Februar 1889
kein Concert.
D. V.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18890223056/fragment/page=0004